



Niederschrift

57. Plenarsitzung Gemeinderat (DHH-Beratungen 2019/20)
20. November 2018, 9 Uhr und
21. November 2018, 9 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

(...)

Antrag Nr. 413 (S. 323): Sozialgerechte Bodennutzung – Maßnahmen entsprechend dem Modell der Stadt Münster einführen (Die Linke)

Stadträtin Zürn (Die Linke): In unserer Haushaltsrede haben wir bereits auf dieses Bodennutzungskonzept von Münster hingewiesen, wie die CDU im Übrigen auch. Wie kamen wir dazu, dass wir solche Nutzungskonzepte anderer Städte angeschaut haben? Wir sehen einfach, dass in Karlsruhe zwar viel getan wird, aber dass das, das getan wird, nicht reicht, um einigen erklärten Zielen näher zu kommen, nämlich diesen bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und aus diesen und vielen anderen Gründen kostbare städtische Flächen nicht länger meistbietend und auf immer und ewig an Investoren zu binden und dort zumeist eben mehr oder weniger schönen teuren Wohnraum zu bekommen.

Der Leiter des Amtes für Immobilienmanagement der Stadt Münster, Andreas Niehaber, hat einen Satz gesagt, der mir sehr wichtig ist. Der lautet folgendermaßen: Schaffung von bezahlbarem Wohnraum kann in einer wachsenden Stadt nicht allein dem freien Markt überlassen werden. Hierzu bedarf es eines flankierenden liegenschaftsstrategischen Ansatzes. So einen liegenschaftsstrategischen Ansatz würde ich mir auch für Karlsruhe wünschen. Die Stadt Münster, das hat die Verwaltung geantwortet, ist mit Karlsruhe nicht zu vergleichen. Das sehe ich ein. Da muss man so einen strategischen Ansatz anpassen. Das ist aber auch genau das, was wir gerne wollen. Wir sehen, dass Karlsruhe vieles tut. Die Antwort zeigt auch, dass man sich sehr verschiedene Beispiele anschaut. Wir sind auch der Meinung, dass in den Karlsruher Ämtern, ob jetzt das Liegenschaftsamt, das vor allen Dingen zuständig ist, aber auch beim Stadtplanungsamt die Kompetenzen, solche Konzepte zu machen, absolut da sind. Aber wir sind der Meinung, es fehlt an zeitlichen Ressourcen. Da möchten wir früher oder später, dass solche Ideen produktiv werden können. Deswegen möchten wir eine Strategie, die auf Karlsruhe passt. Wir möchten gerne so einen liegenschaftsstrategischen Ansatz. Den beantragen wir. Wir wissen, dass dicke Bretter zu bohren sind. Aber wir bitten Sie darum, diesen Schritt mit uns zu gehen.

Der Vorsitzende: Ich würde Ihnen vorschlagen, dass wir den Antrag nicht abstimmen. Wir haben in der Stellungnahme ausgeführt, dass wir die Diskussion im Bundesgebiet verfolgen. Ich würde jetzt einfach aus dem Bauch heraus Ihnen vorschlagen, dass wir im II. Quar-

tal einmal im entsprechenden Fachausschuss vorstellen, was es für Konzepte in verschiedenen Städten gibt und man einfach diese **Diskussion im Fachausschuss** weiterführt. Ich glaube, da gehört sie hin. Wäre das okay? Dann bedanke ich mich an der Stelle.

(...)